

»Drei Engel für Charlys Mix«

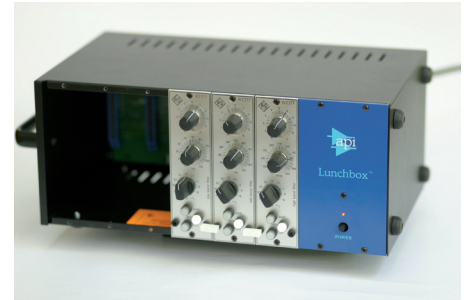
Neue Serie: api 500 Racksystem

Schon seit längerer Zeit bietet der Mischpulthersteller API die modulare 500er Rackserie an. Die ursprüngliche Idee war relativ simpel: API wollte lediglich ein „Zuhause“ für seine beliebten Einzelmodule aus den Mischpulten schaffen.

Mittlerweile liefern unzählige Hersteller Module für das API-Racksystem an, ganz praktisch sowohl für Profis als auch für ambitionierte Projektstudios. Interessant ist dabei, dass sich die API-Racks mit Komponenten der verschiedensten Hersteller bestücken lassen, je nachdem was man gerade auf seinem Wunschzettel stehen hat.

Wir möchten euch nun im Rahmen dieser neuen Serie regelmäßig Module für das API 500-Rack vorstellen.

In der letzten Zeit gab es immer wieder Diskussionen um die relativ schwachen Netzteile der Original-API-Racks. Trotzdem haben wir uns entschlossen - allein aus Loyalität dem „Erfinder“ der Racks gegenüber - das API-Original zu verwenden. Zum Einsatz kommt dabei die sogenannte API Lunchbox mit sechs Modulplätzen.



Das Audio-Labor von Roger Schult hat seine Produktpalette um eine neue Filter-Serie für das api 500 Format erweitert. Die renommierte Universalfilter-Serie des UF1 wurde damit um drei neue Produkte ergänzt.

Damit stehen nun drei Filtermodule Low, Mid und High zur Verfügung. Getestet haben wir die neuen Roger Schult EQs in einer sogenannten API Lunchbox, die neben dem Racknetzteil weiteren sechs 500er-Modulen Platz bietet. Alle Anschlüsse des Racks befinden sich auf der Gehäuse-Rückseite. Hier hat jedes Modul seinen eigenen symmetrischen XLR-In und XLR-Out. Dies hat den Vorteil, dass man die drei EQ-Module auch völlig unabhängig voneinander einsetzen kann. Möchte man dagegen das komplette EQ-Trio am Start haben, so empfiehlt sich, die drei Module mittels kurzer XLR-Kabel einfach in Reihe zu schalten.

Wie gewohnt wählt Roger Schult bei den neuen EQ-Modulen einen Aufbau mit gravierten, Alu-verchromten Frontplatten und qualitativ hochwertigen Komponenten, wie ALPS-Potis, ELMA-Schaltern, Pegelpotis mit Mittelrastung sowie beleuchteten Schaltern und Tastern aus.

Module

Die Module ähneln sich im Bezug auf die Bedienelemente. So bietet jedes Modul einen Gain-Regler mit Mittenrastung, der Regelbe-

reich geht von -10dB bis $+10\text{dB}$. Als nächstes finden wir bei jedem Modul das Poti für die Einstellung der EQ-Frequenz. Hier unterscheiden sich die einzelnen Module natürlich am konkretesten: während das Low-Band einen Bereich von 20 bis 730Hz abdeckt, reicht das Mid-Band von 155Hz bis 3,5 KHz und das High-Band von 1,03 bis 23,2 KHz.

Als nächstes Bedienelement liefern die EQ-Module einen 11-stufigen Drehschalter zum Einstellen der Filtergüte. Der einstellbare Bereich geht von $Q=0,5$ bis ca. 13,5.

Neben dem üblichen Bypass-Schalter mit integrierter Beleuchtung wurden hier weitere innovative Funktionen in die Bedieneroberfläche integriert: So dient der „Pad“-Taster zum schnellen und sicheren Auffinden der einzustellenden Frequenz. Drückt man diesen Taster, so arbeitet der Filter invers, d.h. möchte man eine störende Frequenz wegfiltern, so verstärkt die aktivierte „Pad“-Funktion diese Frequenz. Sobald man die gewünschte Einstellung gefunden hat, deaktiviert man die „Pad“-Funktion wieder und wählt dann den gewünschten Gain, um den das Signal abgeschwächt werden soll.

Der „Solo“-Schalter jedes Moduls dient zur Kontrolle der angeschlossenen Filter im Verbund von mehreren W2377 neben der Off-Funktion zum Abschalten des Filters als echte Bypassfunktion. Daher werden die einzelnen Module auf der Vorderseite durch kleine elektrische Brücken miteinander verkoppelt.

Anwendung und Fazit

Beim Einsatz der neuen Roger Schult EQs fällt mal wieder auf, dass es sich bei diesen Art von Geräten lohnt, hochwertige Bauteile zu verwenden und auf ein möglichst kompromissloses Schaltungsdesign zu setzen. Der EQ klingt sehr sauber und transparent, das Klangergebnis ist schon sehr beeindruckend. Je nachdem, wie extrem man mit den Roger Schult EQs an das Audiomaterial herangeht, wirkt das Trio einmal als musikalisch relevantes „Kosmetik-Tool“, oder aber als recht radikales Audio-Werkzeug. Das professionelle EQ-Trio lässt hier kaum Wünsche offen. Präzision hat bekanntlich ihren Preis und so zählen die Roger Schult EQs nicht zu den günstigsten Equalizern. Interessant ist in jedem Fall der aktuelle Sondereinführungspreis. Antesten lohnt sich!

***UVP.: pro Modul 999 EUR**

Achtung! Sondereinführungspreis von 1799 EUR für das komplette W2377-Trio

www.masteringworks.de